

Schriftlicher Bericht des Intendanten für den Hörfunkrat am 24. Mai 2018

Unternehmen Deutschlandradio

Intendant beruft Vertrauensperson für Compliance-Angelegenheiten

Die Geschäftsleitung räumt dem Thema Compliance einen hohen Stellenwert ein und hat deshalb Frau Lange-Korf zur Ansprechpartnerin berufen.

In dieser Funktion kann die Kollegin aus dem Justizariat festen und freien Kolleginnen und Kollegen Hilfestellung geben, die Kenntnis von schwerwiegenden Regelverstößen bei Deutschlandradio erlangen oder selbst persönliche Grenzverletzungen erleben.

Compliance lässt sich im Kern als die Einhaltung gesetzlicher Normen sowie selbst gegebener Verhaltensmaßstäbe zusammenfassen. Auch bei Deutschlandradio gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Regelungen. Dadurch sollen nicht nur Schäden – finanziell oder durch Reputationsverlust – von Deutschlandradio abgewehrt werden. Ziel ist in erster Linie der Schutz der Beschäftigten und freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Compliance ist nämlich mehr als Korruptions-Vermeidung. So geht es beispielsweise um den Umgang mit Interessenskonflikten aller Art, die Erhaltung der Vertrauenswürdigkeit von Deutschlandradio als Geschäftspartner, die Beachtung von Wettbewerbsregeln, die Wahrung des Gesundheitsschutzes, den Schutz geistigen Eigentums sowie um die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten und Straftaten.

Von besonderer Aktualität ist zudem die Einhaltung von Verhaltensregeln im persönlichen Umgang zwischen Kolleginnen und Kollegen aber auch in Machtkonstellationen, wie zwischen Mitarbeiter/in und Vorgesetztem/er oder zwischen Auftragnehmer/in und Auftraggeber/in. Der Umgang mit Grenzverletzungen, beispielsweise sexuellen Übergriffen oder Stalking, stellt eine besondere Herausforderung dar.

Dieses Angebot gilt ausdrücklich auch für freie Kolleginnen und Kollegen des Hauses. Dies kann im persönlichen Gespräch oder über die neue E-Mail-Adresse compliance@deutschlandradio.de erfolgen, auf die nur Frau Lange-Korf Zugriff hat. Für die anonyme Mitteilung von Sachverhalten, wurde ein [elektronisches Meldeformular](#) eingerichtet. Darüber hinaus wird derzeit ein Compliance-Leitfaden erarbeitet. Dieser soll eine Übersicht über die Regelungen geben, die bei Deutschlandradio existieren. Einzelregelungen sollen für die Kolleginnen und Kollegen so leichter auffindbar werden.

Das IVZ feiert 25-jähriges Bestehen

Das Informations-Verarbeitungs-Zentrum (IVZ) ist eine Kooperation von ARD und Deutschlandradio. Im Jahr 1993 schlossen sich der heutige Rundfunk Berlin Brandenburg (damals ORB und SFB) und der Mitteldeutsche Rundfunk (mdr) zusammen, um Überschneidungen in den gemeinsam genutzten IT-Anwendungen wie SAP, Rechenzentrum sowie Archiv- und Produktionssysteme zu nutzen. Das IVZ, mit Sitzanstalt beim heutigen rbb in Berlin, wurde gegründet.

Inzwischen – 25 Jahre später – haben sich alle Intendantinnen und Intendanten der ARD und Deutschlandradio zur gemeinsamen Nutzung des IVZ als Kooperation entschieden. Deutschlandradio ist der Kooperation 2003 beigetreten. Seit 2017 betreibt das IVZ eine Außenstelle im Kölner und im Berliner Funkhaus.

Die Zielsetzung des IVZ ist seit der Gründung 1993 die gleiche geblieben, aber durch die Möglichkeiten neuer Technologien wurden die Dienstleistungen komplexer und die Anforderungen an Abläufe und das Service Portfolio immer höher. Bei der SAP-Prozessharmonisierung, einem der großen Projekte zur Strukturoptimierung, spielt das IVZ die entscheidende Rolle.

Startschuss für den Meldedatenabgleich – Besuch beim Zentralen Beitragsservice

Nachdem am 6. Mai der Startschuss für den Meldedatenabgleich zwischen Einwohnermeldeämtern und Beitragsservice gefallen war, besuchten Intendant Stefan Raue und Verwaltungs- und Betriebsdirektor Rainer Kampmann am 8. Mai den Zentralen Beitragsservice (ZBS) in Köln-Bocklemünd, um sich mit dem Geschäftsführer Stefan Wolf und Bernd Roßkopf (Abteilungsleiter Berichtswesen und Kundenmanagement) auszutauschen sowie über den Ablauf des Verfahrens und die Hochrechnungen zu informieren.

Der Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio gleicht zwischen dem 6. Mai und dem 3. Juli 2018 relevante Daten der Einwohnermeldeämter zu allen volljährigen Bürgerinnen und Bürgern mit seinen Bestandsdaten ab. Insgesamt werden etwa 70,8 Millionen Datensätze übermittelt. Ziel ist es zu klären, für welche Wohnungen bislang kein Rundfunkbeitrag entrichtet wird und somit Beitragsgerechtigkeit herzustellen.

Der Meldedatenabgleich 2018 erfolgt auf gesetzlicher Grundlage (§ 14 Abs. 9a Rundfunkbeitragsstaatsvertrag) und soll dazu beitragen, den Datenbestand des Beitragsservice aktuell zu halten. Über einen Zeitraum von voraussichtlich acht Wochen übermitteln die Einwohnermeldeämter dem Beitragsservice sukzessive die für den Abgleich notwendigen Daten, d. h. Angaben zu Name, Adresse, Doktorgrad, Familienstand, Geburtsdatum und den Tag des Einzugs in die Wohnung. Anschließend werden diejenigen Personen angeschrieben, die keiner bereits angemeldeten Wohnung zugeordnet werden können. Melden diese zurück, dass für ihre Wohnung bereits ein Beitrag gezahlt wird, werden ihre Daten umgehend gelöscht. Bei Rückmeldung, dass noch kein Beitrag gezahlt wird, wird eine Anmeldung vorgenommen. Reagieren die angeschriebenen Personen nicht auf die Schreiben des Beitragsservice, werden sie automatisch angemeldet, da davon ausgegangen werden muss, dass für die Wohnung der Rundfunkbeitrag zu zahlen ist. Die ersten Briefe werden ab Juli dieses Jahres versendet. Berechnungsgrundlage für den Rundfunkbeitrag ist das Einzugsdatum in die Wohnung. Da der Meldedatenabgleich 2018 an den Abgleich aus den Jahren 2013/2014 anschließt, wird eine Anmeldung rückwirkend frühestens zum 1. Januar 2016 erfolgen.

Programm

Auszeichnung für Deutschlandfunk-Chefredakteurin

Bei der Wahl zum diesjährigen "kress Award" wurde Birgit Wentzien in der Kategorie „Chefredakteur des Jahres“ mit dem zweiten Platz ausgezeichnet.

Der Branchendienst "kress" zeichnet Führungskräfte bei Medien aus, die außergewöhnliche Arbeit geleistet haben. In einer Publikumswahl hatten dazu mehr als 2.800 "kress"-Leserinnen und -Leser ihre Stimme abgegeben.

Birgit Wentzien "führt das wichtigste Info-Hörfunk-Angebot" und ist im Bundestagswahlkampf 2017 "einer der Agenda Setter gewesen", heißt es in der Begründung.

Wolfgang Krach und Kurt Kister von der "Süddeutschen Zeitung" erzielten den ersten Platz, Christian Krug vom "Stern" Platz drei.

Insgesamt waren 30 Führungspersonlichkeiten im Rahmen der "kress awards 2017" nominiert. Die Preisverleihung fand am 14. Mai 2018 beim European Newspaper Congress in Wien statt.

„Deutschlandfunk Kultur recommends...“ - Mehr als 10.000 Follower auf Spotify

Die handverlesene Musikauswahl von Deutschlandfunk Kultur ist gefragt bei den Hörerinnen und Hörern des Senders: Mehr als 10.000 Follower abonnieren die von der Musikredaktion kuratierte Playlist auf Spotify – eine Zusammenstellung neuer Songs, die im linearen Programm wöchentlich aktualisiert und parallel dazu im Streamingdienst angeboten wird. Sie ist damit die erfolgreichste Musikplaylist eines öffentlich-rechtlichen Senders auf Streaming-Plattformen. Unser Erfolg zeigt, wie wichtig es ist, als öffentlich-rechtliches Programm auch auf Drittplattformen präsent zu sein.